



und das ist viel, dermaßen an seiner Musik, die aus zwölf Eigenkompositionen und einem Stück des Pianisten Aaron Parks besteht, beteiligt, dass man ihm äußerst gern zuhört. Das Quartett, Ben Street am Bass und Gregory Hutchinson am Schlagzeug, reichert die besagte Stimmung vergangener Tage auf diesem Livemitschnitt vom Februar 2019 aus dem Village Vanguard mit feinen und dynamischen Farbspielen an, Parks dabei mit mehr Entfaltungsmöglichkeiten als die zwei anderen Sidemen, in der Folge vielgesichtig zwar, aber dadurch auch etwas profillos. Als Doppelalbum vielleicht eine Spur zu viel des Guten, aber andererseits doch ausgestattet mit einer Atmosphäre der Entspannung und des Durchatmens sowie mit einer Selbstsicherheit bei der Wahl der Mittel, die jeden Widerspruch zwecklos macht. LEVI SORGLÖS

**ROBERTO CIPELLI/
PAOLO FRESU**

L'EQUILIBRIO DI NASH
Tük

Gibt es sie noch, die »Leichtigkeit des Seins«, wie sie Milan Kundera 1984 im Titel seines gleichnamigen Romans beschworen hat? Das neue Album des Pianisten Roberto Cipelli bietet gute Argumente, warum die Frage in Pandemiezeiten zustimmend beantwortet werden kann: Bereits die erste Sequenz des Openers »Donna Dona« gibt eine Duo-Fügung zu erkennen, in der sich seismographische Aktivitäten entwickeln können, die von sensiblem Zuhören und einem Faible für entspannte Dialoge mit Tief-

gang bestimmt sind: Ein Doppelpunkt, der nicht zu viel verspricht für die anschließende, an improvisatorischen Überraschungen reiche Stunde. Das qualitätsbedachte, norditalienische Label Tük Music sorgte mit der Buchung des akustisch vortrefflichen ArteSuono Studio in Cavalicco für ideale Rahmenbedingungen. Und dies umso mehr, als zur dortigen Ausstattung ein Fazioli Grand Piano F 278 gehört und mit Stefano Amerio ein leidenschaftlich für passende Mikro- und Mischpuleinstellungen sorgender Aufnahmeleiter zur Verfügung steht. Den großen Rest steuern die seit langem freundschaftlich verbundenen Jazz-Akteure zum Gelingen bei: Die Instrumente des Trompeters und Flügelhornisten Paolo Fresu und des Pianisten – und gelegentlichen Fender Rhodes-Sympathisanten – Roberto Cipelli verweben sich, ja umgarnen einander auf betörende Weise. Während Cipelli, von dem ein Gutteil des Repertoires stammt, musikalische Verläufe öffnet und fernab aller Routinen im dramaturgisch richtigen Moment strukturiert, kann Fresu seine farbenreiche Cool-Stilistik uneingeschränkt zur Geltung bringen. Dass beide auf unsentimentale Weise auch Kompositionen Claudio Monteverdis (besonders bewegend: »Lasciatemi mori«) anklingen lassen und diese frühbarocke Musik ähnlich Jazzstandards eigenständig zu erinnern wissen, empfiehlt dieses Album für eine Spitzenposition auf aktuellen Duo-Bestenlisten. WOLFGANG GRATZER

**EMIL VIKLICKÝ/
PAVEL HRUBÝ**

BETWEEN US
Amplion

Zwei der wichtigsten Musiker des tschechischen Jazz, Pianist Emil Viklický und Bassklarinetist Pavel Hrubý, Vertreter einer jüngeren Generation, schaffen mit diesem Album eine stimmungsvoll poetische Musik,